

gefangen, wie solches aus Kühnel Punsens Stiftungs-Briefe zu ersehen, welchen man hiermit angefüget, um daraus zu vernehmen, was es damahls mit dem Kirchen-Dienst vor Beschaffenheit gehabt:

Kühnel Punsens
Stiftungs-
Brief.

In Gottes Nahmen, Amen! Wenn die Thaten der Leute, die in Zeiten geschehen, leichtlich vergehen, mit der Zeit, es sey denn, daß sie gezáumet werden, mit Festung der Briefe, daher ist, daß Wir Bruder Margkolt von Worutiß, Prior der Heuser des Ordens S. Johannis, des Spitals bey Jerusalem, in Bohmen, Pohlen, Mehren, Oesterreich etc. bekennen öffentlich mit diesem Briefe, allen denen, die ihn sehen, hören, oder lesen, daß die Erbahren und Weisen, Kühnel Bunsse, Bürger zur Sittau, und Margaretha seine eheliche Hauß-Frau, mit Einsprechung göttlicher Gnade, und von Empfangniß der Junigkeit, sonderlich, und mildiglich gefüget, zu unsern Orden und der Pfarr-Kirchen, unsers Ordens zu der Zittau, Gott zu Lobe und Mehrung seines Dienstes mit fleißigen wohlbedachten Muthen, in offte angeregter Handlung, und sind zurathe worden, zugebeneigentlich, und unwiederrufflich zu einem löblichen Seelen-Geräthe, dem Hause unsers Ordens zu der Sittau, oder dem Verweser desselben Hauses, der jetzo ist, oder zu Zeiten seyn wird, ihre Drey Theile an der Bad-Stuben hinter dem Rathhause gelegen, die vorn Jahren Kunzen Dammengewesen ist, mit allen Nutzen und Zugehörungen, als er sie gehabt, frey von Geschos, und mit allerley Auffschungen, der Stadt unbeschadet, zuschicken, und zu schaffen, mit ihren Theilen derselben Stuben, ihr und ihrer Freunden Seelen zu Troste. Daß aber die Messe, die vor und nach gewöhnlich ist, des Morgens zu unser lieben Frauen Kirche zu halten, darzu daselbst zu unser Frauen alle Tage in der Wochen von unsers Ordens Bruder einen, oder Capplan des Morgens, oder zu einer andern Zeit, die uns und unserer Kirche bequiem ist, noch eine ewige Messe unwiederrufflich solle gehalten werden, unschädlich dem Gottes-Dienste, der vor gewöhnlich zu halten gewesen ist,

und noch in der Pfarr-Kirchen dieser Stadt, also, daß der Bruder/ der da geschicket wird, zu der andern Messe U. L. Frauen-Kirchen dem Pfarr zu unser Frauen, im Gottes-Dienste, und Mehrung einer Messe zu Hülffe, über die Zahl der 10. Priester, die von Alters gewohnt sind, zu halten, und der Pfarrer/ auch über den 11ten Priester, der da zu geschicket ist, von der Kauffleute Messe in der neuen Capelle, und über den 12ten Priester, der da geschicket ist zu des H. Kreuzes Altar, unter der grossen Orgel, erfülle, und mache den 13ten Priester. Und ob der Compter vor den Weltlichen Priester, den man von alter Gewohnheit zu unser Frauen gehabt hat, einen Kreuziger setzte, daß denn 14. Priester würden, in der Stadt 12. die auch Primam mit singen Gott zu Lobe alle Tage, als vor gewöhnlich gewesen ist, unter der Kauffleute Messe, vor oder nach, wie es dem Compter und seinem Bruder bequiem ist/ und zwar zu U. Frauen, die da alle Tage zwei Messen halten, und Vesper singen. Und ob die Zahl 14. Priester in zukünftigen Zeiten, wegen Sterbens, oder Versendens wegen gemindert würde; So soll der Compter, oder der Verweser der Pfarr in 14. Tagen andere Priester an ihre statt schaffen; Und ob er nicht Kreuziger haben möchte; So soll er die Zahl 14. Priester mit Weltl. Priestern, und Caplanen erfüllen; Und ob er das nicht endet, so soll man ihm abschlagen von dem Zinse/ der da gefället denen Drey zugesetzten Priestern, als dem Caplan der Kauffleute Messe, der H. Kreuzes Messe in der Pfarr, und Bunsen-Messe zu U. Fr. als viel als jedermann die Woche gebühren mag, und soll das geben in das Stieck-Hauß der Auszügigen vor der Brücken, also lange bis daß die Zahl der 14. Priester voll wird, und Gottesdienst vollbringen, als vor begriffen ist/ der Bruder, der also zu U. Fr. geschicket wird, soll sich in allen seinen Thaten und Sachen denen andern Brüder Geistlich, hübschlichen, einträchtighen gleichen, alle Bürde unser Geistlichkeit mit denen Brüdern unterthänighen tragen, und der Compter des ostgenanten Hauses